



WALDHAUS VULPERA

GEHEIMNISSE EINES GRANDHOTELS

Autor: Jochen Philipp Ziegelmann

Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN: 9783750425699 www.waldhaus-vulpera.org

288 Seiten, 60 Kapitel mit über 550 Abbildungen (davon 78 in Farbe). Hardcover in Fadenbindung im Maxiformat (21 x 29,7 cm).

Gratisversand nach Deutschland und Österreich:

Buchpreis 69,00 € / eBook 19,99 €

<https://www.bod.de/buchshop/>

Gratisversand innerhalb der Schweiz:

Buchpreis Fr. 83,18 / eBook Fr. 21,00:

<https://www.bod.ch/buchshop/>

Distribution für Schweizer Buchhändler und Wiederverkäufer: kundendienst@buchzentrum.ch

Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels

In einem Merian-Heft heißt es über Graubünden: „Die ruhmreichen Namen sind Badrutt in St. Moritz, Gredig in Pontresina, Pinösch in Vulpera. Die großen Söhne sind nicht Künstler und Gelehrte, sondern Hoteliers...“

Und in der Tat: Wer sich mit dem Wirken der Hoteliersfamilie Pinösch und den durch die Waldhaus Vulpera AG geschaffenen Hotel-Palästen beschäftigt, merkt bald, dass in diesen Hotelhallen und insbesondere im Grandhotel Waldhaus Vulpera Geschichte geschrieben und vieles Berichtenswertes erlebt wurde. Der 1896-97 durch den Architekten Nikolaus Hartmann (dem Älteren) im Stil der Neorenaissance und im Bündner Heimatstil erbaute „wahre Prunkpalast“ galt als das „zweifelloste beste Werk“ dieses berühmten Bündner Architekten.

Jochen Ziegelmann hat über 10 Jahre diese Geschichten aufgespürt und aufgeschrieben. So soll das Wirken der Hoteliersfamilie Pinösch und aller Anderen, die seit mindestens 1850 dazu beigetragen haben, dass Vulpera zu einem der Glanzstücke Schweizer Hotellerie wurde, gewürdigt werden. In diesem reichhaltig und auch in Farbe bebilderten Band werden auf über 280 Seiten überwiegend Zeitzeugen mit ihren Erinnerungen zu Wort kommen.

„Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels“ erscheint genau 125 Jahre nachdem die laut Schweizer Hotel-Revue „Weltruf genießende“ Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera im Jahre 1895 gegründet wurde. Die Waldhaus Vulpera AG galt lange Zeit als eines der größten Hotelunternehmen der Schweiz und war Anfang des 20. Jahrhunderts mit 650 Betten das größte Hotelunternehmen des Kantons Graubünden.

Pressestimmen

„Dieses Waldhaus Vulpera ist keine kalte Pracht, man fühlt sich nicht fremd vom Moment, wo man eintritt und besonders, wenn man in ihm wohnt. Die Menschen, die darin gelebt und gewirkt, lassen bestimmt von ihrem Wesen etwas zurück.“

Hotel Revue, 1952

„Dies ist die Geschichte eines geheimnisvollen Luxushotels – und seines traurigen Untergangs. In zehnjähriger Recherche-Arbeit hat Jochen Ziegelmann die über neunzigjährige Geschichte des Hauses mit seiner verwöhnten Dauerkundschaft minutiös aufgearbeitet.“

Heiner Hug, Journal21

„Il cudesch quinta da perdüttas ed istorgias da l'hotel legendar.“

Benedict Stecher, La Quotidiana

„Eine Hommage an ein legendäres Hotel.“

piz. Magazin für das Engadin und die Bündner Südtäler

www.waldhaus-vulpera.org

Inhaltsverzeichnis «Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels»

20 Seiten Leseprobe unter <https://www.bod.ch/buchshop/> und <https://www.bod.de/buchshop/>

1	Vulpera einst und jetzt. Von der Schulser Heimatdichterin Anna Borer	9
2	Familiengeschichte und Stammbaum der Pinösch von Ardez und Ftan. Von Duri Pinösch-Blumer	10
3	Die Entstehung der Hotellerie in Vulpera und die Chronik der Familie Pinösch. Von Gustav Pinösch, zusammengefasst und übersetzt aus dem Romanischen von Annatina Pinösch	15
4	Die vierte Generation der Hoteliersdynastie Pinösch: Von Vulpera in die weite Welt. Erinnerungen von Annatina Pinösch	35
5	1892: Die feuchte Ecke im Waldhaus Vulpera. Gedicht von Dr. Hasler	71
6	1895-1896: Johann Koch, erster Säger. Der Bundesrat interessiert sich für die Holzbearbeitungswerkstätte der Aktiengesellschaft Waldhaus-Vulpera.	72
7	1897: Giacomo Poltera, Concierge von 1897 bis 1946 und „Nestor“ des Grandhotels Waldhaus Vulpera im schwarzen, goldbetressten Rock	74
8	1900: Der Mannheimer Architekt und Baumeister Wilhelm Fucké-Michels fotografiert das Waldhaus Vulpera und den Neubau des Hotel Schweizerhof	77
9	1900 bis 1906: Von Köchen und Kutschern	79
10	1903: Erinnerung an Vulpera und an den Obergärtner Paul Wüstenberg. „400 Köpfe Salat. 16 Köche und 1 Küchenchef, der alljährlich aus Ägypten kommt.“ Von Paul Schmidt	81
11	1906 bis 1953, Gian Paul Gross Journalführer und Privatsekretär: „Ganze 48 Sommer bekleidete er diesen Posten zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten“	83
12	1916: Oswald Gaugler, Obergärtner von 1916 bis 1948. „Gegenüber den schneebedeckten Bergkolossen haben sich fast subtropisch gepflegte Gärten entwickelt.“	85
13	1927-1929: Waldhaus-Saaltochter Maria Albrici-Schlegel und die große weite Welt	87
14	1927: Alfonso Marques-Zanetti, der Buchhalter im „Märchenwunderland Vulpera“	90
15	1929: Adams-Ruhe: Der mondäne Berliner Modeausstatter Siegfried Adam und das Unglück am Papageienweg	92
16	Brigadenfotos Hotel Waldhaus und Hotel Schweizerhof Vulpera 1924-1930	94
17	1940 bis 1956: Modenschau mit Bergblick: Das Wirken der Modeschöpferin Elsa Barberis in Vulpera	95
18	Die Entstehungsgeschichte des Heilquellenfilms Tarasp-Schuls-Vulpera von Dr. Pauline Lenz und Dr. Maximilian Siegfried Meier	102
19	1947-1952: Hugo Ferr als Direktor des Waldhaus Vulpera: „Ein guter Patron, der bei den Gästen beliebt war.“	104
20	Erinnerungen des Zürcher Musikers Bruno Spoerri an die Musik der 1940er Jahre im Waldhaus Vulpera	109
21	Hotel Revue (2. Dezember 1948): Generaldirektor Gustav Pinösch tritt in den Ruhestand	112
22	1951 „Berschte-Wick in den Bergen“: Viktor Wick als Koch im Hotel Schweizerhof Vulpera	114
23	Hotel-Revue (14. August 1952): „Kleine Engadiner Fahrt“ des Schweizer Hotelier-Vereins nach Vulpera	118
24	1953 bis 1956: Chef de Réception Rodolphe Werner Schelbert wirft einen Blick hinter die Waldhaus-Kulissen	119
25	Anton Hoffmann, „Commis de Cuisine“ in der Sommersaison 1954 zu Zeiten des Küchenchefs Josef „Sepp“ Kopp	125
26	1954: Der Coro Mixt und das Waldhaus Vulpera. Erinnerungen des Architekten Cla Sarott aus Sent	130
27	1955 bis 1989: Men Lansel, der langjährige Schreiner und Technischer Leiter des Waldhaus Vulpera, erzählt von seinem einzigartigen Arbeitsplatz	134
28	Erinnerungen des Malers und Graphikers Peter Wechsler an die Aufenthalte seiner Familie in den 1950er und 1960er Jahren im Waldhaus Vulpera	138
29	1957: Thomas Stitzinger: „Das Waldhaus Vulpera, meine erste Station im Hotelmanagement.“	141
30	Constant Guth: Küchenchef im Waldhaus Vulpera in der Sommersaison 1958	142
31	1959: Chevrolets und verwöhnte Vierbeiner: Diät-Assistentin Karla Strebelow erzählt vom Bilderbuchhotel Waldhaus Vulpera	144

32	Der Theologe, Lehrer und Politiker Romedi Arquint aus Cinuos-chel über seine Zeit als Chasseur in den Sommersaisons 1959 und 1960	147
33	1961: Waldhaus-Warenkontrolleur Ben Sanders erinnert sich an Vulpera zu Zeiten des Mauerbaus	149
34	1961: Wer braucht denn schon das Meer? Walter Vogel, Strandbad-Aufseher 1.280 Meter über dem Meeresspiegel.	152
35	Wolfgang Trch, stellvertretender Küchenchef im Waldhaus Vulpera 1965-1966	155
36	1965: Erika und Günter Damerow: „Tender is the night“ und die „Vier Jahreszeiten“ in Vulpera	157
37	1966: Duri Stecher, Erster Concierge im Waldhaus Vulpera von 1966-1982	170
38	1967: Die Hotel-Revue würdigt Alt Generaldirektor Gustav Pinösch-Gredig zu seinem 85. Geburtstag. Auch Esel Bobbi weiß nur Gutes über den Jubilar zu berichten.	171
39	1969-1971: Karl Heinz (Charli) Schur als Commis Regime und Hans Jörg Girsberger als Chef de Partie zu Zeiten des Küchenchefs John M. Ehrat	172
40	1970: Schellenursli, Schneegolf und Gault-Millau: Der Gildebetrieb Hotel Villa Maria von Erich und Geraldine Jaeger	181
41	1972 – 1975: Peter Pippan: Vom Chef de Réception im Hotel Waldhaus zur Direktion im Hotel Schweizerhof	186
42	Tony Annen, 1972 bis 1975 Küchenchef im Waldhaus Vulpera: „Es hat nichts gegeben, was es nicht gab und jeder Wunsch wurde dem Gast erfüllt!“	188
43	Hotel-Revue (12. September 1974): Waldhaus Vulpera am Scheideweg: Von Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen in Vulpera	190
44	1974 Adolf Pinöschs kämpferische Stellungnahme zum Artikel „Die Waldhaus Vulpera AG geht an die Allod über“	192
45	1974 Rita-Angela Gredig bricht eine Lanze für Vulpera und für „die alte Hoteltradition, die so viel zum Ruf der Schweiz als Reiseland beigetragen hat“	193
46	1974-1981: Der Churer Generalunternehmer Arnold Mathis als Erneuerer Vulperas	194
47	Hotel-Revue (8. Januar 1976): Bad Scuol-Tarasp-Vulpera: Zwei Schritte vorwärts: Neue Kurmittelgesellschaft und erstmals Wintersaison Vulpera	208
48	Hotel-Revue (15. September 1977): Peter Hugentobler, Direktor der Allod Verwaltungs-AG, Chur, und Generaldirektor der Vulpera Hotels von 1977 bis 1981: Erfolgreiche Wiederbelebung	209
49	Chr. Nguyen: Die Strandbadmünze und der West Highland Terrier im Inn	211
50	Egon Sulger, 1977 bis 1982 Küchenchef am zwölf Meter langen und drei Meter breiten Eisenkoloss des Waldhaus Vulpera	212
51	1978: Die Nutzung der Tarasper Mineralquellen in Vulpera. Von Dr. Maximilian Siegfried Meier	213
52	1981: Rolf Zollinger, der letzte große Gentleman unter den Hoteliers	216
53	1982: Die Hotelmeisterin Barbara Zander (geb. Bauer) erinnert sich an eine turbulente Sommersaison im Grandhotel Waldhaus Vulpera	225
54	Hotel-Revue (21. Juni 1984): Renato Testa und die Einfache Gesellschaft Clemgia Tarasp	231
55	1984: In Vulpera beginnt das 2. Jahrhundert. Von August Koller, Präsident des Kurvereins Tarasp-Vulpera	232
56	Hotel-Revue (22. November 1984): Vulpera: Silberstreifen am Horizont	234
57	Urs Vonesch, Waldhaus-Koch in den Sommersaisons 1986 bis 1988	235
58	27. Mai 1989: Das Kulturdenkmal Grandhotel Waldhaus Vulpera wird ein Raub der Flammen	239
59	Juli 1989: Der Regisseur, Filmemacher und Journalist Thomas Honickel fotografiert die Ruine des Grandhotels Waldhaus Vulpera	248
60	Das „Waldhaus Vulpera in den letzten Zügen“ und die Entwicklung Vulperas nach dem Brand	263
61	Danksagung	282
62	Literatur und Quellen	283

Auch nach Veröffentlichung des vorliegenden Buches geht das Dokumentationsprojekt „Waldhaus Vulpera“ weiter und ein zweiter Band zum Grandhotel Waldhaus Vulpera ist in Planung:

Falls Sie das Hotel Waldhaus Vulpera noch persönlich erlebt haben, oder noch Erinnerungsstücke in Form von Geschichten, Fotos, Filmen, Gegenständen oder Dokumenten haben, dann wenden Sie sich bitte an:

Dr. Jochen P. Ziegelmann, Gartenstraße. 16 E, 13088 Berlin, jochen.ziegelmann@fu-berlin.de, www.waldhaus-vulpera.org